

Datenmodell Rahmennutzungspläne

Beschreibung

Das Bundesgesetz über die Raumplanung enthält nur wenige konkrete Vorgaben zum Nutzungsplan. Die Bezeichnung der verschiedenen Zonentypen in den Nutzungsplänen werden daher auf kantonaler (Planungs- und Baugesetzgebung) oder auf kommunaler Ebene (Bau- und Zonenordnung) festgelegt. Dementsprechend existiert eine Vielzahl von Zonentypen, die sich nicht nur hinsichtlich der Nutzungsart und der Nutzungsmasse, sondern vor allem auch hinsichtlich der Bezeichnungen zum Teil stark voneinander unterscheiden.

Der Verein "Normen für die Raumplanung" hat ein Darstellungs- und ein Datenmodell für die Rahmennutzungspläne erarbeitet, mit dem Ziel diese als SIA-Norm festzulegen.

Als Vorbereitung der offiziellen Vernehmlassung der Norm SIA 424 Rahmennutzungspläne durch den SIA wurde im Rahmen dieses Projekts die Praxistauglichkeit des Datenmodells und des Darstellungsmodells des Entwurfs der Norm getestet. Folgende Ziele waren zu erreichen:

- › A: Testen, ob die Nutzungspläne mit dem Datenmodell SIA 424 sachgerecht abgebildet werden können. Die Tests wurden entlang der folgenden Testphasen durchgeführt: Typenmapping, Modelltransfer, Technischer Test, Darstellungstest, Datenaustauschtest
- › B: Abschätzen des Aufwands für die Einführung der SIA-Norm für die Gemeinden, die Kantone sowie für den Bund, abhängig von ihrer organisatorischen und technischen Ausgangslage.
- › C: Aufzeigen des von der Norm ausgehenden Nutzens für die Gemeinden, die Kantone und den Bund.

Das Projekt wurde vom Bundesamt für Raumentwicklung geleitet und von einer Begleitgruppe indem KOGIS, KPK und die Verfasser der Norm vertreten waren, begleitet. Die wichtigsten Beteiligten am Projekt waren jedoch die vier Kantone Basel-Land, Schaffhausen, Solothurn und Tessin, welche die Norm testeten.

Das Projekt wurde Anfang 2006 initiiert und konnte im Dezember 2006 zusammen mit den vier Testkantonen gestartet werden. Die Tests wurden im Sommer 2007 abgeschlossen. Der Arbeitsbericht zum Projekt und das angepasste Datenmodell konnten Mitte Oktober 2007 der SIA-Kommission übergeben werden.

Ergebnisse des Projekts

Der Entwurf der Norm SIA 424 ist grundsätzlich praxistauglich. Die Tests hatten jedoch diverse Anpassungen zur Folge. Diejenigen Korrekturvorschläge, welche vorwiegend die technische Modellierung betrafen, wurden direkt im Rahmen des Projektes behandelt. Korrekturvorschläge, welche nicht im Projekt umgesetzt werden konnten, wurden zusammengefasst und als Empfehlungen an die SIA-Kommission formuliert.

Die angestrebten Ziele gemäss Ziel A wurden erfüllt. Die Auswahl von Testkantonen mit unterschiedlichen technischen sowie organisatorisch-rechtlichen Voraussetzungen sorgte dafür, dass die Resultate der Tests für die Gesamtheit der Schweizer Kantone als robust gelten dürfen.

Obwohl sich die tatsächliche Einführung der Norm von der Zielsetzung her von den Normentests unterscheiden wird, geben die Tests doch grobe Anhaltspunkte für den möglichen Aufwand einer Einführung von SIA 424 in einem Kanton. Die bestimmenden Faktoren für den Aufwand konnten zumindest qualitativ beschrieben werden (Ziel B). Dasselbe gilt für den Nutzen, wenngleich der Nutzen nur sehr schwierig quantitativ zu beziffern ist. Die

massgebenden Nutzenaspekte konnten im Rahmen des vorliegenden Projekts aber aufgezeigt werden (Ziel C).

Zukünftige Etappen

- › Der Vernehmlassung durch den SIA etwa Anfang 2008 steht nichts mehr im Wege.
- › Bis Ende 2007 erarbeitet das ARE in Zusammenarbeit mit der KPK und KOGIS die Projektplanung zur Erarbeitung des Minimaldatenmodells gemäss GeolG für die Nutzungspläne. Die Projektplanung wird anhand des Leitfadens aus dem e-geo.ch Projekt 06-09 entstandenen Leitfadens erarbeitet. Dadurch erfährt auch der Leitfaden einen ersten Praxistest. Die Erarbeitung des Minimaldatenmodells kann Anfang 2008 gestartet werden.

Schlussfolgerung

Mit dem Abschluss der Tests des Datenmodells des Entwurfs der Norm SIA 424 "Rahmennutzungspläne" ist ein wichtiger Schritt in Richtung Einführung dieser Norm getan. Die gute Zusammenarbeit und der grosse Einsatz der an den Tests beteiligten Kantone Baselland, Schaffhausen, Solothurn und Tessin ist besonders hervorzuheben. Das ARE bedankt sich bei den beteiligten Personen nochmals ausdrücklich.

Für die Erarbeitung und Festlegung des Minimaldatenmodells bilden das Datenmodell SIA 424 sowie die Erkenntnisse und das entstandene Netzwerk aus dem e-geo.ch Projekt 06-13 eine ausgezeichnete Grundlage, die es auszunützen gilt.

Raffael Hilber, Bundesamt für Raumentwicklung ARE